

Wein wird zum Erlebnis

Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland bietet Weinführungen an

■ Von Annett Eger

Kahla. Rechtzeitig vor der Weinlese wartet der Thüringer Tourismusverband Jena-Saale-Holzland e.V. mit einem neuen Angebot auf.

Ab sofort können Gäste eine „Historische Weinführung“ buchen, berichtet Geschäftsführer Mark Schmidt. Um dafür zu werben, wurden zwei Flyer erstellt, die nun in den Tourist-Informationen im Landkreis und in den Dornburger Schlössern ausliegen. Ins Boot holte sich der Verband Winzer Wolfram Proppe aus Golmsdorf, der als Kellermeister im Weingut Bad Sulza arbeitet. Er wird die Gäste im Schlosspark entlang der historischen Weinberge führen, alte Rebsorten vorstellen und über den traditionellen Weinbau im Saaletal berichten. Die Tour führt zur Schlossterrasse, die als „Fünfeck“ bekannt ist. Wie Schmidt erklärt, sollen die Teilnehmer dort nicht nur den Ausblick, sondern auch edlen Rebsaft genießen können. Mit der Verkostung

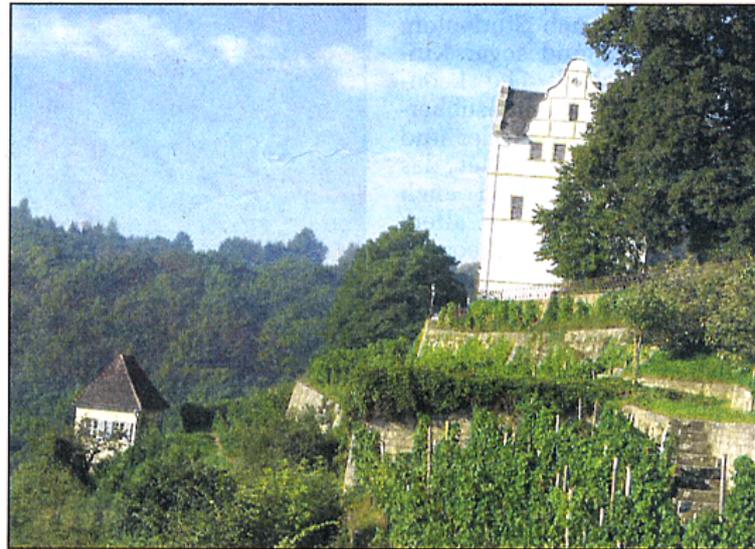
von drei Weinen von der Thüringer Saale endet die Führung, erklärt der Geschäftsführer.

Überhaupt schätzt er das Thema „Wein und Tourismus“ als ein bislang vernachlässigtes ein. Dabei sei das Klientel der Weinliebhaber sehr interessant für die Region. „Weintrinker gelten als genussorientierte Bildungsbürger. Es handelt sich einfach um eine kaufkräftige Zielgruppe“, sagt Schmidt. Befürchtungen hat er, dass genau diesen Leuten in der Region zu wenig geboten wird. „Es gibt nicht wirklich viele Weinberge an der Saale. Wir müssen die Saale besser positionieren, damit uns dieses Klientel nicht an Unstrut und Ilm verloren geht“, sagt er und hat auch Vorschläge, wie dies realisiert werden könnte. So müsse für die touristische Vermarktung der Wein sichtbar werden. Die sei derzeit nur sehr eingeschränkt möglich, erklärt Schmidt und weiß auch einen Grund. „Dafür ist eine Ausweitung der Anbauflächen erforderlich,

aber es fehlt den Winzern an den nötigen Rebrechten. Geeignete Flächen zum Weinanbau gibt es“, sagt er und schlägt vor, Flächen entlang des Saale-Radwanderweges oder der B 88 aufreben zu lassen. Außerdem müssten bestehende Weinberge ausgeschildert und öffentlich zugänglich gemacht werden. Als

gute Beispiele nennt der Geschäftsführer den Weinberg am Fuße der Leuchtenburg oder das Weingut Zahn in Kaatschen.

Überlegungen gebe es, zwischen Jena und Camburg ein Weinzentrum einzurichten. Das „Erlebnis Wein“ soll dort mit all seinen Facetten beleuchtet werden.



Muss noch besser vermarktet werden: Das gilt auch für den Weinanbau in Dornburg.